

Per E-Mail

Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Frau Séverine Donnet-Descartes, EDA
severine.donnet-descartes@eda.admin.ch

Zürich, 20. September 2023

Botschaft zur Strategie der internationalen Zusammenarbeit 2025-2028: Eröffnung des fakultativen Vernehmlassungsverfahrens

Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis,
sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin,
sehr geehrte Frau Donnet-Descartes,

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme zur Botschaft zur Strategie der internationalen Zusammenarbeit (IZA) 2025-2028 und nehmen diese mit unserer heutigen Eingabe fristgerecht gerne wahr.

SSF Swiss Sustainable Finance (SSF) ist die repräsentative und führende Branchenorganisation für nachhaltige Finanzen. Der 2014 gegründete Verband verfolgt das Ziel, die Schweiz zu einem führenden Zentrum für nachhaltige Finanzen zu machen, welches Wachstumsmöglichkeiten für die Schweizer Wirtschaft bietet und gleichzeitig der Gesellschaft als Ganzes zugutekommt. SSF vereint über 240 Mitglieder und Netzwerkpartner bestehend aus der Finanzindustrie (Banken, Asset Manager und Versicherungen) institutionelle Investoren (z.B. Pensionskassen und Stiftungen), Forschungs- und Bildungseinrichtungen, dem öffentlichen Sektor und andere interessierten Organisationen und hat Vertretungen in Zürich, Genf und Lugano. SSF ist Mitglied von Eurosif (European Sustainable Investment Forum mit Sitz in Brüssel), dem führenden paneuropäischen Verband zur Förderung der nachhaltigen Finanzwirtschaft auf europäischer Ebene, der die EU, den EWR und das Vereinigte Königreich (UK) umfasst.

Die vorliegende Botschaft legt die strategische Ausrichtung der IZA für den Zeitraum 2025–28 dar und sieht fünf Verpflichtungskredite im Gesamtbetrag von 11,45 Milliarden Franken vor. Die Vorlage zielt ausserdem darauf ab, die Instrumente der IZA in Zeiten globaler Unsicherheit zu stärken und zu flexibilisieren.

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir es, dass das Engagement der Schweiz langfristig angelegt ist und dass die vier bewährten Ziele der Strategie der IZA der Schweiz 2021–24 beibehalten werden (Instrumente der humanitären Hilfe, der Entwicklungszusammenarbeit, der wirtschaftlichen Entwicklungsarbeit sowie der Friedensförderung und der menschlichen Sicherheit). Damit das Engagement der Schweiz rasch an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst werden kann, unterstützen wir ausserdem die geplanten Anpassungen der Herangehensweise. Dabei geht es namentlich auch um das Engagement aller Akteure (Privatsektor, Wissenschaft, NGO), in Ergänzung zur öffentlichen Verwaltung.

Die Finanzierungslücke zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele, die sich gemäss OECD auf 3.9 Trillionen USD pro Jahr beläuft, illustriert, wie wichtig ein verstärkter Einbezug des Privatsektors ist. Wir sind der Meinung, dass Partnerschaften mit dem Privatsektor über Finanz- und Investitionsinstrumente weiter gestärkt und ausgebaut werden sollten. Ihnen kommt eine wichtige Rolle zu, damit im Entwicklungsbereich mittel- und langfristig eine Wirkung erzielt werden kann. Damit der strategische Einsatz von Blended Finance zur Mobilisierung zusätzlicher Finanzmittel für eine nachhaltige Entwicklung effektiv genutzt werden kann, ist eine verstärkte Zusammenarbeit des öffentlichen Sektors mit der Finanzindustrie und weiteren Akteuren der Wirtschaft, aber auch mit gemeinnützigen Akteuren wie Stiftungen, zentral. Eine zentrale Fragestellung ist, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, damit Finanz- und Investitionsinstrumente die Anforderungen von Investoren erfüllen und gleichzeitig zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele beitragen können. Dabei geht es einerseits um die Förderung der Schaffung neuer Investitionsinstrumente, wie dies von der SDG Impact Initiative (SIFI) angestrebt wird. Andererseits ist aber auch die Verringerung von Risiken (das «De-Risking») wichtig, was durch die Gewährung von Garantien oder durch nachrangige Finanzierung («concessional debt and equity») erreicht werden kann. Dabei sollte auch das Thema einfließen, wie und mit welchen Finanz- und Investitionsinstrumente die Klimaanpassung in Entwicklungsländern finanziert werden können.

Die Zusammenarbeit verschiedener Akteure – auch über Länder und Weltregionen hinweg – kann durch einen direkten Austausch und Dialog gefördert werden. Die Building Bridges Initiative, die von drei Gründungspartner (Swiss Sustainable Finance, Sustainable Finance Geneva, Fondation Genève Place Financière) etabliert wurde, unterstützt dieses Ziel, in dem sie jährlich Vertreter des Finanzsektors mit solchen von internationalen Organisationen, der öffentlichen Hand, NGOs und anderen Stakeholdern zusammenbringt mit dem Bestreben, die Finanzierung der nachhaltigen Entwicklungsziele zu stärken. Eine zusätzliche Förderung dieser Initiative kann ebenfalls zur Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor beitragen.

Gestützt auf seine Ziele und Aufgaben hatte SSF in den vergangenen Jahren insbesondere auch die Gelegenheit, mit dem SECO bei der Etablierung der SDG Impact Initiative (SIFI), einer Initiative des SECO zur Förderung von Blended Finance Lösungen, zusammenzuarbeiten und diese Initiative aktiv zu unterstützen. SSF steht auch weiterhin zur Verfügung, zu den Zielen von SIFI beizutragen, insbesondere, wenn es um die Förderung geeigneter Rahmenbedingungen für Impact Investitionen geht.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Sabine Döbeli
CEO



Katja Brunner
Director Legal & Regulatory